

Jahresbericht 2017

Deutsche Kinderkrebsstiftung + Deutsche Leukämie-Forschungshilfe



Deutsche
Kinder
krebs
Stiftung



Liebe Leser,



das Jahr 2017 war wieder ein überaus erfolgreiches Jahr für die Deutsche Kinderkrebsstiftung und den DLFH, den Dachverband der Elternvereine in Deutschland. Erfolg ist immer das Ergebnis von Teamarbeit und der Kooperation von vie-

len helfenden Händen; bei der Unterstützung von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und Ihren Familien, bei den weiter gestiegenen Aufwendungen für Forschungsförderung im pädiatrisch onkologischen Bereich oder in der Nachsorge. Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Bonn, dem Waldpiraten Team in Heidelberg wie auch den Mitarbeitern der SyltKlinik. Mittlerweile arbeiten über 100 Mitarbeitern an den verschiedenen Standorten in ganz Deutschland zusammen, um die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene nachhaltig zu verbessern.

Schon in den vergangenen Jahren konnten wir Ihnen an dieser Stelle von stetig steigenden Spendeneinnahmen berichten. Im Jahr 2017 konnten wir nicht nur stabile, sondern sogar steigende Spendeneinnahmen verbuchen. Zusammen mit einer erfreulichen Zunahme von Nachlässen war das vergangene Jahr dadurch überaus erfolgreich.

Das erlaubt es, unser Engagement in der Forschungsförderung weiterzuführen. In Jahr 2017 wurden 20 neue Projekte sowie 4 Ergänzungen zu laufenden Projekten mit einem Gesamtbudget von rund 6,5 Millionen bewilligt, die sich der Erforschung und Behandlung der verschiedenen Krankheitsbilder von Krebs im Kinder- und Jugendalter widmen. Damit sind DKS und DLFH Dachverband zusammen mit den von ihnen vertretenen Elternvereinen die wichtigsten Förderer für die klinische Kinderonkologie in Deutschland.

Die Erfolge der letzten Jahre und Jahrzehnte sind bedeutend, heute haben rund 80% aller erkrankten Kinder eine Chance auf Heilung. Kein Grund aber, uns auf dem Erreichten auszuruhen; neue Therapiearten geben Hoffnung, in Zukunft noch mehr Kindern und Jugendlichen helfen zu können, durch schonendere Therapien oder personalisierte Konzepte. Dafür werden wir Sie auch in der Zukunft immer wieder um Unterstützung bitten müssen.

Durch die Erfolge in Forschung und Therapie bekommt die Nachsorge einen immer höheren Stellenwert. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung hat hierzu im Herbst 2017 eine erste Tagung in Bonn organisiert, die sich disziplinübergreifend mit dem Thema beschäftigt hat. Im Herbst 2018 werden wir ein

erstes Survivortreffen in Köln veranstalten, gleichzeitig werden Konzepte zur flächendeckenden Nachsorge in ganz Deutschland diskutiert. Ich freue mich darauf, Ihnen im nächsten Jahr von ersten Ergebnissen berichten zu können.

Das Waldpiraten-Camp in Heidelberg hat im vergangenen Jahr seine Erfolgsgeschichte fortgesetzt. Gleichzeitig war es ein Jahr des Umbruchs, da die langjährige Leiterin Gabriele Geib in den Ruhestand verabschiedet wurde. Ihr gebührt unser Dank für die äußerst erfolgreiche Aufbauarbeit. Mit Sonja Müller konnten wir eine qualifizierte Nachfolgerin finden.

Auf dem Gelände der SyltKlinik in Wenningstedt haben im vergangenen Jahr die Neu- und Umbauarbeiten begonnen. Um unser Konzept der Familienorientierten Rehabilitation (FOR) auch strukturell weiter optimieren zu können ist es notwendig, Wohnungen, pädagogische und medizinische Bereiche an heutige Anforderungen anzupassen. Das neue Apartmenthaus, das im Juni dieses Jahres eröffnet wurde, ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Die Regenbogenfahrer der Deutschen Kinderkrebsstiftung begingen 2017 ein ganz besonderes Jubiläum: Ihre 25. Regenbogenfahrt, die sie nach dem Prolog in Trier von Aachen über Köln, Sankt Augustin, Bonn, Siegen, Gießen, Frankfurt, Mainz und Bingen bis nach Koblenz führte. Meinen herzlichen Dank an alle Fahrer, die in den vergangenen 25 Jahren das Motto „eins werd´ ich nie tun: AUFGEBEN“ auf die Stationen und zu den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen gebracht haben.

Forschungsförderung, Familienunterstützung durch den Sozialfonds, Nachsorgestrukturen, Waldpiraten-Camp und die SyltKlinik: Möglich ist unser Engagement in diesen Bereichen nur durch Spenden. Ich kann Ihnen an dieser Stelle versichern, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln verantwortungsbewusst und transparent umgehen. Dies bestätigt uns auch das Deutsche Spendensiegel (DZI), mit dem jedes Jahr Organisationen ausgezeichnet werden, für die Transparenz und Wirtschaftlichkeit selbstverständlich sind.

Auch dieser Jahresbericht der Deutschen Kinderkrebsstiftung und DLFH für das Jahr 2017 setzt unser Bemühen fort, über unsere Arbeit übersichtlich und ausführlich zu berichten, Einnahmen offen zu legen und die satzungsgemäße und sachgerechte Verwendung der Mittel zu dokumentieren.

Wir werden unsere Arbeit zum Wohle der erkrankten Kinder auch im Jahr 2018 fortsetzen. Ich würde mich freuen, wenn wir dabei auch weiterhin mit Ihrer Hilfe rechnen könnten.

Ihr Benedikt Geldmacher
Vorsitzender

Vorstand und Gremien

Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Im DLFH-Dachverband sind dies der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Zurzeit hat der Dachverband 74 stimmberechtigte Mitgliedsvereine. Sitz der gemeinsamen Geschäftsstelle ist Bonn. Vorstand und Kuratorium arbeiten ehrenamtlich. Aufwandsentschädigungen werden nicht gezahlt, Reisekosten erstattet.

Stiftung und Dachverband finanzieren sich überwiegend aus Spenden. Hinzu kommen Einnahmen aus Erbschaften, Bußgeldern, Kapitalerträgen und beim Dachverband Mitgliedsbeiträgen. Entscheidungsträger im Vorstand der Deutschen Kinderkrebsstiftung und der DLFH sind ausschließlich betroffene Eltern und ehemals betroffene Patienten.

Die Mitgliederversammlung ist das Kontrollorgan des Dachverbandes. Für die Deutsche Kinderkrebsstiftung nimmt das Kuratorium diese Aufgabe wahr.



Gewählt wird der Vorstand alle zwei Jahre durch die Mitgliederversammlung bzw. das Kuratorium der Stiftung. In den regelmäßigen monatlichen Sitzungen entscheidet der Vorstand, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, über alle Finanzfragen sowie nachhaltige Entwicklungen und beschließt die Vergabe von Finanzmitteln für die empfohlenen Forschungsprojekte.



Der Vorstand

(v.l.) Regina Schnabel (Brühl)
 Bärbel Düttemeyer (stellvertretende
 Vorsitzende/Hannover)
 Peter Hennig (Essen)
 Stefanie Baldes (Heidelberg)
 Corinna Fulst (Wolfsburg)
 Jan Klemm (Leipzig)
 Alexander Bahn (stellvertretender Vorsitzender/Berlin)
 Dr. Benedikt Geldmacher (Vorsitzender/Köln)

Das Kuratorium

Die Amtszeit der Kuratoriumsmitglieder beträgt ebenfalls zwei Jahre. Das Kuratorium als Aufsichtsorgan setzt sich zusammen aus Vertretern der örtlichen Eltern- und Fördervereine, Personen des öffentlichen Lebens und Experten der Kinderonkologie. Als Aufsichtsgremium tagt es in der Regel dreimal pro Jahr.

Kuratoriumsmitglieder sind:

Prof. Dr. Günter Henze (Vorsitzender)
 Michael Schneider (stellv. Vorsitzender)
 Stephan Bartzack
 Philipp Baum
 Andreas Führlich
 Helga von Haselberg
 Hans Kiel
 Prof. Dr. Christian Kratz
 Jana Lorenz-Eck
 John MacDonald
 Prof. Dr. Stefan Rutkowski
 Prof. Dr. Dirk Schneider
 Dr. Stefanie Wehnert



Veranstaltungen

Auswahl wichtiger Veranstaltungen, die von der Deutschen Kinderkrebsstiftung/DLFH organisiert und durchgeführt wurden.



HIT-Tagung

„Hirntumoren im Kindes- und Jugendalter“ lautete das Thema der 16. Tagung des bundesweiten Behandlungsnetzwerks HIT, die von der Deutschen Kinderkrebsstiftung in Kooperation mit der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH), der Kinderklinik Augsburg, der medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, der Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg sowie der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Radioonkologie im Frühjahr 2018 veranstaltet wurde. Rund 500 Ärzte und Wissenschaftler, Mitarbeiter in der Kinderonkologie sowie Eltern und Patienten nutzten in Augsburg die Gelegenheit, sich über optimierte Behandlungsqualität, neue Therapieansätze sowie Nachsorge und Rehabilitation auszutauschen. Die weltweit einmalige interdisziplinäre Zusammenarbeit von Therapiestudien und Referenzzentren im HIT-Netzwerk wird von der Deutschen Kinderkrebsstiftung seit dem Jahr 2000 gefördert und ist seit vielen Jahren Förderschwerpunkt. Zurzeit wird das HIT-Netzwerk mit jährlich rund drei Millionen Euro gefördert.

Die Regenbogenfahrt führte 2017 bei ihrer 25. Jubiläumstour unter der Schirmherrschaft der Kapitänin der Deutschen Frauen-Hallenhandballnationalmannschaft, Anna Loerper, von Aachen nach Koblenz. Erstmals in der Geschichte gab es diesmal einen Prolog, der nach Trier führte. Stationen der achttägigen Tour mit 45 ehemaligen jungen Krebspatienten waren unter anderen Köln, Sankt Augustin, Bonn, Siegen, Mainz und Frankfurt. Auf der rund 600 Kilometer langen Strecke steuerten die Teilnehmer an der Wegstrecke liegende Behandlungszentren für krebserkrankte Kinder an, um den jungen Patienten und ihren Eltern Mut zuzusprechen. Die Regenbogenfahrt 2018 führt von Bielefeld nach Erfurt. Schirmherrin der 26. Tour ist neben Anna Loerper die Paralympics-Siegerin und zweifache Weltmeisterin im Handbiken, Christiane Reppe.

Familien- und Fortbildungsseminare

Ausgebucht waren die drei von der DLFH organisierten Familienseminare im Waldpiraten-Camp mit insgesamt 104 Teilnehmern – eines davon als Seminar für trauernde Familien. Neben umfangreichen Informationen boten sie den Teilnehmern auch Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung sowie zum gemeinsamen Gespräch. Fortgesetzt wurden auch die Fortbildungen zum Trauerbegleiter. An dieser Fortbildung nehmen Mitarbeiter und ehrenamtlich tätige Mitglieder von Elterngruppen teil. Daneben gab es im Camp auch wieder verschiedene Fortbildungsangebote für Mitarbeiter in der pädiatrischen Onkologie.



Hausleute-Treffen

Das so genannte Hausleute-Treffen fand 2017 in Kooperation mit der dortigen Elterngruppe in Dresden statt. Rund 60 Vertreter der Elternvereine und Mitarbeiter der Elternhäuser aus ganz Deutschland trafen sich in der sächsischen Metropole zum jährlichen Erfahrungsaustausch. 2018 fand das Hausleute-Treffen im April in München statt.

Mentorentraining

Das Mentorenprogramm hat sich bundesweit etabliert. Zurzeit gibt es rund 100 Mentoren, die an verschiedenen Klinikstandorten aktiv sind. Unter dem Motto „Patienten helfen Patienten“ bieten sich die jungen Survivors als Gesprächspartner für akut erkrankte Kinder oder Jugendliche sowie deren Eltern an. Die Seminare bereiten sie auf diese verantwortungsvolle Aufgabe der gesundheitlichen Selbsthilfe vor. Das Einführungsseminar besuchten 20 Teilnehmer, am Aufbau-Seminar nahmen 14 Personen teil.

Ü-27-Seminare

Auf Wunsch ehemaliger Patienten, die älter als 27 Jahre sind und sich damit nicht mehr zur Altersgruppe der Junge-Leute-Seminare zugehörig fühlen, wird einmal pro Jahr ein spezielles Seminar, das Ü-27-Seminar, angeboten. Unter der Anleitung von professionellen Trainern und Referenten bearbeiteten die 11 Teilnehmer dabei das Thema: „Mut – Wie viel will ich haben“.



Kraniopharyngeom-Patienten

Als Träger der Kraniopharyngeom-Patienten-Gruppe war die Deutsche Kinderkrebsstiftung auch organisatorisch an deren traditionellem Jahrestreffen in Bad Sassendorf bei Soest beteiligt. Rund 70 Familien trafen sich in dieser schon seit vielen Jahren bestehenden Gruppe und tauschten sich untereinander und mit Experten der Kraniopharyngeombehandlung aus.

Junge-Leute-Seminare

Traditionell fanden 2017 zwei Seminare für junge Erwachsene (18+) mit 103 Teilnehmern im Waldpiraten-Camp in Heidelberg statt. Die Ü-18-Camps gibt es nun bereits über ein Jahrzehnt. Die Seminare zielen darauf ab, die Survivors bei ihrem Start in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben zu stärken und ihnen Informationen über neue Therapieentwicklungen und mögliche Spätfolgen zu geben. Dabei ging es unter anderem um Themen wie „Krankheit – Familie/Wirkung und Veränderung für Patienten“ sowie „Heile, heile Segen – wenn es so einfach wäre“.









CCI-Jahrestagung

Die 8. Tagung der internationalen europäischen Elterngruppenvereinigung CCI (Childhood Cancer International) fand 2017 in Rom statt. CCI, ehemals ICCCP, zählt mittlerweile weltweit mehr als 180 Mitgliedsorganisationen in 90 Ländern. Der DLFH-Dachverband war in Rom mit Survivors sowie mit Elterngruppenvertretern dabei. Neben Diskussionen über die Stärkung der Patientenrechte und Aspekten der Elterngruppenarbeit stand im Mittelpunkt die Verabschiedung der Dubliner Deklaration, in der es darum geht, die Herausforderungen und Bedürfnisse von Survivors wahrzunehmen und anzuerkennen.



Kooperationen

Wie schon in den Vorjahren gab es in 2017 enge Kooperationen mit den Camps für krebskranke Kinder in Irland und den USA. Insgesamt 53 Kinder und Jugendliche besuchten in 2017 diese Einrichtungen. Die Kosten für Organisation und Flug wurden jeweils von der

DLFH getragen. 10 Kinder nahmen darüber hinaus an einer Sportolympiade krebskranker Kinder in Moskau teil.

Mit der Fachgesellschaft für Kinderkrebsheilkunde GPOH (Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie) besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit.

Der Dachverband DLFH ist Mitglied der ACHSE (Allianz für Chronische Seltene Erkrankungen) und in diesem Rahmen an verschiedenen Arbeitskreisen beteiligt.



Waldpiraten-Camp

Vielfach ausgezeichnet –
das Waldpiraten-Camp der
Deutschen Kinderkrebsstiftung



Mit der Verabschiedung von Gabriele Geib als Leiterin des Waldpiraten-Camps ist 2017 eine Ära zu Ende gegangen und gleichzeitig ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Gabriele Geib war seit Gründung des Camps 2003 bis zu ihrem Ruhestand an vorderster Front dabei und hat dem Camp in dieser Zeit ihren Stempel aufgedrückt. Ihre Nachfolgerin ist die 41-jährige Sozialpädagogin und Hauswirtschaftlerin Sonja Müller, selbst ehemalige Patientin.



Ob Hochseilgarten, Piratennest, ob Sportplatz oder Theaterbühne: Für die Kinder und Jugendlichen, die diese einmalige erlebnispädagogische Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung am Rande des Heidelberger Stadtwaldes besuchen, ist das Camp ein Ort, wo sie sich nach überstandener Krankheit in ungezwungener Atmosphäre austauschen und Kraft, Mut und Zuversicht für die Rückkehr ins normale Alltagsleben tanken können.

*„Am Anfang wollte ich gar nicht so recht hin, zum Schluss wollte ich nicht mehr weg.“
Felicitas (15 Jahre)*

„Ein magischer Ort, den man nur schwer beschreiben kann. Man muss ihn erleben.“ Alexandra (13 Jahre)



Alle zehn Camps waren in 2017 bis auf den letzten Platz ausgebucht.. Am Ende des Jahres wurden 466 Camp-Teilnehmer gezählt – 10 Teilnehmer mehr als im Vorjahr, was in erster Linie mit der Ferienkonstellation zusammenhängt.

Seit 1999 – damals gab es noch kein festes, stationäres Camp – konnten 5.691 Kinder und Jugendliche zu den Camp-Freizeiten von Gabriele Geib/Sonja Müller und ihren Mitstreitern begrüßt werden. Um diese Camp-Aufenthalte in 2017 personell zu betreuen, waren zusätzlich zum festen

Personal rund 161 Personen – darunter rund 100 Ehrenamtliche – mit von der Partie, die für eine qualitativ hervorragende Betreuung der Kinder sorgten und ihnen so unbeschwerte Tage nach der langwierigen Therapie ermöglichen.

In 2017 verzeichnete das Camp insgesamt 1.523 Übernachtungsgäste – so viele wie noch nie (Vorjahr: 1.323) – mit 6.990 Verpflegungstagen. Neben den Camp-Freizeiten gehörten wie in den Vorjahren Familienseminare, Treffen der Elterngruppen, Fortbildungs- und Tagungsveranstaltungen für Mitarbeiter der pädiatrischen Onkologie, Junge-Leute-Seminare, Survivor-Treffen und Mentoren-Kreise sowie Mitarbeiterschulungen zum festen Programm in Heidelberg.

Die jährlichen Kosten für das Waldpiraten-Camp in Höhe von über einer Million Euro wurden wie in den Vorjahren fast ausschließlich aus Spenden sowie regelmäßigen Zahlungen von Eltern- und Fördervereinen finanziert. Die Isabell-Zachert-Stiftung, seit vielen Jahren großzügiger Unterstützer der Heidelberger Einrichtung, hat erneut zwei Camps komplett finanziert und will das auch in Zukunft fortsetzen. Ein Camp wurde – wie in den Vorjahren – von der José-Carreras-Leukämie-Stiftung übernommen. Daneben sind etwa der Medizingerätehersteller Becton Dickinson oder die Dietmar-Hopp-Stiftung dem Waldpiraten-Camp seit vielen Jahren treu verbunden. Eine enge Kooperation gibt es zudem mit der Stiftung Kinderförderung von Playmobil und der Stiftung für Kinder mit Seltenen Erkrankungen „Kindness For Kids“.

In 2018 werden wie im Vorjahr zehn Camp-Freizeiten für krebskranke Kinder stattfinden, darunter eine für trauernde Geschwister. Außerdem gibt es zwei Junge-Leute-Seminare, Familienseminare sowie eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen.

Nachdem im Waldpiraten-Camp 2016 eine neue Photovoltaik-Anlagen installiert wurde, die rund zwei Drittel des jährlichen Stromverbrauchs abdeckt, mussten in 2017/2018 eine Reihe von baulichen Mängeln beseitigt werden. In 2018 steht zudem eine Softwareumstellung an, die eine Vereinheitlichung mit der DKS gewährleistet.

Die detaillierten und regelmäßig aktualisierten Veranstaltungstermine im Waldpiraten-Camp finden Sie auf den Internet-Seiten der Deutschen Kinderkrebsstiftung:

www.kinderkrebsstiftung.de

„Für mich wäre es das Größte, wenn ich noch einmal kommen dürfte. Und alle, die jetzt dabei waren, müssen dann wiederkommen.“ David (12 Jahre)



Ansprechpartnerin
Waldpiraten-Camp:
Sonja Müller
Tel. 06221-180-466
mueller@kinderkrebsstiftung.de
www.waldpiraten.de



Seit September 2015 ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung neuer Träger der SyltKlinik





Die SyltClinik

Die SyltClinik ist ein modernes Reha-Zentrum für Familien mit einem krebskranken Kind. Die Klinik liegt unmittelbar hinter den großen Dünen von Wenningstedt-Braderup im Herzen der Insel Sylt. Ein Team aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Pädagogen und Mitarbeitern des Servicebereiches hilft den Familienmitgliedern durch eine ganzheitliche, individuelle Behandlungsphilosophie, sich zu erholen und gestärkt zurück ins Leben zu gehen.



Die SyltKlinik ist bundesweit die einzige Rehabilitationseinrichtung, die ausschließlich krebskranke Kinder und deren Angehörige betreut. Erst vor wenigen Jahren wurde das Behandlungsmodell, in dem die ganze Familie als Patient gesehen wird, auch unter dem Begriff FOR (Familienorientierte Rehabilitation) von den Kostenträgern vollständig anerkannt.



Zurzeit werden umfangreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung des Angebots durchgeführt:

- Vergrößerung von Gruppen-, Spiel- und Therapieräumen
- Neubau der Sport- bzw. Mehrzweckhalle
- Behindertengerechte Gestaltung des gesamten Wohn- und Therapiebereichs
- Einheitliche Wärmeversorgung durch Bau von BHKW

Bereits abgeschlossen wurde der Neubau eines Apartmenthauses für Patientenfamilien, das Ende Juni 2018 seiner Bestimmung übergeben wurde.

Für die Arbeiten ist bis 2021 ein Investitionsvolumen von ca. sieben Millionen Euro veranschlagt.



Ingo Mansen
 Leiter der SyltKlinik
 Rehabilitationsklinik für Familien
 mit einem krebskranken Kind
 Osetal 7
 25996 Wenningstedt-Braderup
 Tel. 04651 949-0
 Fax: 04651 949-160
 info@syltklinik.de



Familien, die durch die Krebserkrankung ihres Kindes in Not geraten sind, können bei nachgewiesener Bedürftigkeit einmalig eine finanzielle Zuwendung aus dem **Sozialfonds** erhalten.

Im Jahr 2017 wurden 482 Anträge (Vorjahr 486) von Familien aus ganz Deutschland bewilligt. Damit ist die Zahl der bewilligten Anträge gegenüber den Vorjahren nahezu konstant. 23 Anträge wurden abgelehnt (der überwiegende Teil wegen eines zu hohen Resteinkommens). Die bewilligten Anträge haben ein Gesamtvolumen in Höhe von 680.100 Euro. (Vorjahr 686.400 Euro). Das entspricht einer Unterstützung von durchschnittlich 1.411,- Euro (Vorjahr 1.412,35) pro Einzelfall. Hinzu kamen Taschengeldauszahlungen

Sozialfonds

Liebe Mitarbeiter der Deutschen Kinderkrebsstiftung,

die Diagnose „Krebs“ traf uns wie ein Fausthieb: Es war, als würde die Welt zusammenstürzen. Von einem Tag auf den anderen war nichts mehr so, wie es vorher war. Wenn es plötzlich ganz dunkel um einen zu werden droht, gibt es glücklicherweise irgendwo immer wieder diese kleinen Lichter der Hoffnung, die einen wieder aufrichten. Von vielen Seiten haben wir in dieser schwierigen Zeit Unterstützung erfahren. Ein ganz besonderer Dank gilt Ihnen. Sie haben uns mit detaillierten und sachkundigen Informationen nicht nur einen Teil unserer Angst genommen, sondern uns auch unbürokratisch finanziell unterstützt. Das ist in der heutigen Zeit längst keine Selbstverständlichkeit.

Martina H. aus Köln



und Kostenübernahmen für Patienten der SyltKlinik in Höhe von 11.745,57 Euro. Durch solidarische Beiträge der regionalen Eltern- und Fördervereine wurden 326.200 Euro (Vorjahr 307.000 Euro) der Sozialfonds-Ausgaben refinanziert. Den fehlenden Betrag konnte die Deutsche Kinderkrebsstiftung bzw. der Dachverband DLFH in 2016 dank zahlreicher Spenden zugunsten des Sozialfonds bereitstellen.

Weitere Informationen:

<http://www.kinderkrebsstiftung.de/sozialfonds.html>

Ansprechpartnerin:

Sabine Sharma

Tel. 0228-6884616

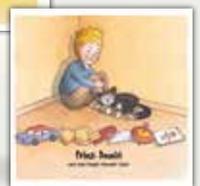
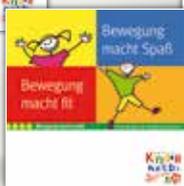
sharma@kinderkrebsstiftung.de

Informationen für Eltern und Patienten

Der Dachverband und Stiftung bieten eine breite Palette an Informationsmaterialien für Eltern und betroffene Kinder und Jugendliche an, die ständig überarbeitet und aktualisiert werden. Um qualifizierte medizinische Informationen zu Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bereitzustellen, finanziert die Deutsche Kinderkrebsstiftung seit vielen Jahren das Internetportal www.kinderkrebsinfo.de, das redaktionell von der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) gestaltet und betreut wird. Das Portal wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert und bietet seine Informationen mittlerweile in mehreren Sprachen an.

Auch das Internetportal der Deutschen Kinderkrebsstiftung, des Waldpiraten-Camps sowie der Regenbogenfahrt wurde in den letzten Jahren stetig erweitert, einem kompletten Relaunch unterzogen und ins so genannte Responsive Design konvertiert. In diesem Portal finden sich umfangreiche Informationen über die Arbeit der Stiftung – von neuen Forschungsprojekten, Adressenlisten und Ansprechpartnern, aktuellen Terminen und Veranstaltungen bis hin zu Spendenaktionen.

Weiterhin gestiegene Nutzerzahlen verzeichnen die Deutsche Kinderkrebsstiftung in den letzten Jahren in den sozialen Netzwerken und Kommunikationsplattformen wie beispielsweise facebook oder you tube. Diese haben längst auch im Gesundheitswesen eine wichtige Rolle, nicht nur weil sich hier tagesaktuelle Informationen abrufen lassen, sondern auch weil sie ganz neue Möglich-



keiten der Kommunikation eröffnen. Ob und in welcher Form diese Angebote fortgeführt werden können, steht indes noch nicht genau fest. Die neue EU-Datenschutzverordnung, die im Mai 2018 in Kraft getreten ist, zwingt dazu, viele Angebote zu überarbeiten, zu überdenken und gegebenenfalls ganz aus der Angebotspalette zu entfernen.

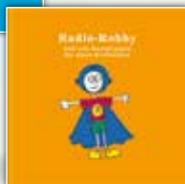
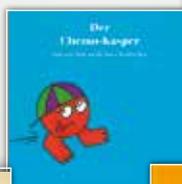
Um den gewachsenen Herausforderungen in der aktuellen Medienlandschaft, die sich insbesondere durch die so genannten sozialen Medien stellen, gerecht zu werden, bietet die Deutsche Kinderkrebsstiftung neben geschützten Foren zum Austausch untereinander für Patienten, Eltern und Interessierte auch umfangreiches visuelles Material an. Eine Videodokumentation etwa informiert detailliert über neueste medizinische Fortschritte bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Hirntumoren. Imagefilme stellen zudem die breit gefächerte Arbeit der Stiftung allgemein sowie das vielfach ausgezeichnete Waldpiraten-Camp in Heidelberg und die Arbeit der SyltKlinik im Speziellen vor.

Zu den regelmäßig erscheinenden

Publikationen gehört die Zeitschrift „WIR“. In einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Auflage von rund 11.500 Exemplaren wird die viermal im Jahr erscheinende Zeitschrift längst nicht mehr nur an Eltern- und Fördervereine oder betroffene Familien verschickt, sondern liegt auch in Krankenhäusern, Kinderarztpraxen sowie zahlreichen Gesundheitsorganisationen aus. Darüber hinaus wird die WIR an einen ausgewählten Journalistenverteiler verschickt. Der WIR beigelegt wird einmal im Jahr der Jahresbericht von DLFH und DKS.

Neben der „WIR“ gibt es den DLFH-Newsletter – schwerpunktmäßig mit verbandsinternen Nachrichten. Außerdem erscheinen regelmäßig neue Informationsmaterialien zu bestimmten Krankheitsbildern, aber auch mit konkreten Tipps und Hinweisen für betroffene Eltern, Patienten oder Schulen. Neu aufgelegt und aktualisiert wurden im Frühjahr 2018 die Informationen für Patienten und Eltern zum Thema Hirntumoren. Weitere Überarbeitungen von Büchern und Broschüren, die sehr oft nachgefragt werden, sind in Arbeit. Neben Werbung mit Anzeigen-CDs, Flyern und Plakaten sowie Radio-Werbung sind nach wie vor klassische Mailings integraler Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Auch wenn es hier vorrangig um die Gewinnung von Spendern geht, wird in diesem Zusammenhang detailliert über die Arbeit der Stiftung und die Verwendung der Spendengelder berichtet.

Ansprechpartner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Klaus Riddering
Tel. 0228-6884618
riddering@kinderkrebsstiftung.de



... und immer aktuell im Internet !

www.kinderkrebsstiftung.de

www.kinderkrebsinfo.de

<http://www.facebook.com/deutschekinderkrebsstiftung>

<http://www.youtube.com/user/Kinderkrebsstiftung>

www.waldpiraten.de



Forschungsförderung

Schwerpunkt: Verbesserung der Heilungschancen durch neue Therapieansätze



Im Namen unserer Fachgesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und des GPOH Vorstands möchte ich mich sehr herzlich für das großartige Engagement der Deutschen Kinderkrebsstiftung bedanken, die uns auch im Jahr 2017 wieder hervorragend in allen Aktivitäten rund um unsere Patienten unterstützt hat!

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist einer der bedeutendsten Förderer unserer patientenorientierten Forschungsprojekte. Unsere gemeinsamen Ziele sind in erster Linie die weitere Verbesserung der Heilungschancen durch neue Therapieansätze, aber auch die Gewährleistung sicherer Behandlungen mit möglichst geringen Spätfolgen. Ohne die Förderung der Deutschen Kinderkrebsstiftung könnten wir zahlreiche Therapieoptimierungsstudien – die wichtigste Säule für die stetige Weiterentwicklung der Behandlungsmöglichkeiten – gar nicht durchführen.



Insbesondere die Studien, die sich der Behandlung von Hirntumoren widmen, bilden im Rahmen des Behandlungsnetzwerkes HIT einen Förderschwerpunkt der Deutschen Kinderkrebsstiftung und haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu einer Verbesserung und höheren Qualität der Patientenversorgung beigetragen. Gerade unter diesen Patienten gibt es viele Kinder, die durch die Erkrankung selbst, aber auch durch ihre aggressive Behandlung unter erheblichen Einschränkungen ihrer Lebensqualität leiden. Zudem besteht für einen Teil dieser Patienten immer noch eine vergleichsweise geringe Heilungschance. Daher muss insbesondere für diese Patientengruppe noch sehr viel getan werden. Dieser Aufgabe möchten wir uns als Ärzte auch weiterhin sehr gerne gemeinsam mit der Deutschen Kinderkrebsstiftung stellen.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch Studien mit neuen Behandlungsansätzen, die an die jeweilige Aggressivität der Tumore individuell angepasst werden, wie beispielsweise die seit 2017 geförderte Neuroblastomstudie NB-2015 LR. Wertvolle neue Erkenntnisse können auch aus klinischen Registern wie dem Lebertumor-Register oder dem Register für endokrine Tumore (GPOH-MET-Register) gewonnen werden. Ein ganz aktueller Ansatz ist die Datenerhebung für ein möglicherweise vorhandenes erbliches Krebsrisiko (=„Krebsprädispositions-Register“), um für diese Patienten eine verbesserte Vorsorge zu ermöglichen. Aber auch Untersuchungen zu den Spätfolgen bestehender Behandlungskonzepte sowie Projekte aus dem Bereich der psychosozialen Versorgung krebskranker Kinder und ihrer Familien haben einen besonders hohen Stellenwert.

Neben den dringend erforderlichen Forschungsaktivitäten unterstützt die Deutsche Kinderkrebsstiftung auch die Zusammenarbeit der Kinderonkologen in der GPOH und die gemeinsamen Aktivitäten der psychosozialen Dienste in der pädiatrischen Onkologie, PSAPOH. Dadurch entsteht ein Erfahrungsnetzwerk, von dem alle betroffenen Kinder profitieren.

Um qualifizierte, medizinische Informationen zu Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen für den medizinischen Laien bereitzustellen, finanziert die Deutsche Kinderkrebsstiftung seit vielen Jahren das Internetportal www.kinderkrebsinfo.de, das redaktionell von der GPOH mitgestaltet wird und seriöse Informationen für betroffene

Patienten und ihre Familien bereitstellt. Das Portal wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und bietet seine Informationen dank der großzügigen Förderung inzwischen auch in mehreren Sprachen an.

Im Mittelpunkt aller geförderten Projekte stehen die krebskranken Kinder. Ihre Heilung. Ihre Lebensqualität und ihre Chancen auf eine Rückkehr in das normale Leben sind die zentralen Anliegen der Deutschen Kinderkrebsstiftung und der GPOH. Wir freuen uns darauf, uns auch in den kommenden Jahren gemeinsam für den unmittelbaren Nutzen unserer Patienten einzusetzen!

Prof. Dr. med. Angelika Eggert



Prof. Dr. med. Angelika Eggert
Vorsitzende der GPOH und
Direktorin der Klinik für Pädiatrie
m. S. Onkologie und Hämatologie
Charité-Universitätsmedizin, Berlin

Das erkrankte Kind im Mittelpunkt



Forschungsförderung

Die Forschungsförderung gehört zu den herausragenden Aufgaben der Deutschen Kinderkrebsstiftung.

Patientenorientierung

Wird das krebserkrankte Kind, der krebserkrankte Jugendliche unmittelbar von den Ergebnissen eines Forschungsprojektes profitieren? Diese Frage stellen wir in den Gremien der Deutschen Kinderkrebsstiftung immer wieder, bei der Bewertung von Forschungsanträgen und bei der Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln. Denn der Nutzen für die jungen Patienten ist von zentraler Bedeutung und bestimmt auch maßgeblich die Ausrichtung des Förderungsprofils der Deutschen Kinderkrebsstiftung (siehe S.26).

Optimale Therapie

Fördermittel werden gezielt so eingesetzt, dass damit konkrete Verbesserungen im Bereich der Diagnostik, Therapie und Nachsorge krebserkrankter Kinder und Jugendlicher erreicht werden. Jeder junge Krebspatient in Deutschland soll, unabhängig von seinem Wohnort, Zugang zu einer nach aktuellen Erkenntnissen maßgeschneiderten Therapie auf hohem Niveau haben. Dies wird durch die von der Deutschen Kinderkrebsstiftung geförderten multizentrischen Therapieoptimierungsstudien erreicht, im Rahmen derer über 90 Prozent der erkrankten Kinder und Jugendlichen erfasst und behandelt werden. Für jedes im Kindesalter vorkommende onkologische Krankheitsbild erarbeitet eine Expertengruppe einen an individuelle Risikofaktoren angepassten, detaillierten Behandlungsplan. Diese so genannten Therapieprotokolle werden bundesweit in allen mit der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) kooperierenden kideronkologischen Behandlungszentren umgesetzt.

Behandlungsnetzwerk HIT

Das Behandlungsnetzwerk HIT wurde von der Deutschen Kinderkrebsstiftung zusammen mit der GPOH, der Fachgesellschaft für Kinderkrebsheilkunde, im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Es handelt sich hierbei um ein weltweit bislang einzigartiges, überregionales Verbundforschungsprojekt für Kinder und Jugendliche mit Hirntumoren, das von der Deutschen Kinderkrebsstiftung von Beginn an kontinuierlich gefördert wurde. Allein im Jahr 2017 wurden zur Förderung der im Netzwerk kooperierenden klinischen Studien, Register und Begleitforschungsprojekte rund drei Millionen Euro von der Deutschen Kinderkrebsstiftung neu bereitgestellt. Die Therapieergebnisse für Kinder und Jugendliche mit Tumoren des Zentralnervensystems haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert, nicht zuletzt dank der umfassenden und kontinuierlichen Förderung des HIT-Netzwerks durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

Reduzierung von Nebenwirkungen und Spätfolgen

Dem Fortschritt in der klinischen Forschung ist es zu verdanken, dass immer mehr Kinder und Jugendliche eine Krebserkrankung langfristig überleben und als geheilt gelten. Im Durchschnitt sind es heute schon rund 80 Prozent aller Betroffenen. Erkrankungs- oder therapiebedingte Spätfolgen können aber zu dauerhaften Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung fördert deshalb auch wissenschaftliche Projekte, deren Ziele es sind, Nebenwirkungen der Behandlung zu reduzieren, Spätfolgen durch systematische Erfassung so früh wie möglich zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Dabei spielen nicht nur medizinische, sondern auch psychosoziale Aspekte eine Rolle. Hier gewonnene Erkenntnisse finden selbstverständlich auch bei der Planung zukünftiger Behandlungskonzepte Berücksichtigung.

Fachgremium der Deutschen Kinderkrebsstiftung



Prof. Dr. med.
Andreas Kulozik
(Vorsitzender),
Heidelberg



Prof. Dr. med.
Martin Schrappe
(stellv. Vorsitzender),
Kiel



Prof. Dr. med.
Gudrun Fleischhack
Essen



Prof. Dr. Dr. med.
Christian Hagemeyer
Berlin



Prof. Dr. med.
Rupert Handgretinger
Tübingen



Prof. Dr. med.
Thomas Klingebiel
Frankfurt



Prof. Dr. med.
Claudia Rössig
Münster

Qualitätsstandards

Die wissenschaftliche Qualität und klinische Relevanz der geförderten Projekte wird durch ein standardisiertes, mehrstufiges Begutachtungsverfahren garantiert. Projektanträge werden von externen, unabhängigen Fachgutachtern beurteilt und abschließend vom Fachgremium der Deutschen Kinderkrebsstiftung bewertet.

Seit vielen Jahren arbeitet die Deutsche Kinderkrebsstiftung mit der deutschen Fachgesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) zusammen. Mit einem Gesamtvolumen an Neuzusagen von Fördermitteln für die Forschung in Höhe von rund 6,2 Millionen Euro im Jahr 2017 ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung einer der größten Förderer auf dem Gebiet der Kinderkrebsheilkunde in Deutschland.

Ansprechpartnerin:
Projektförderung Forschung
Renate Heymans
Tel. 0228 68846-13
heyman@kinderkrebsstiftung.de

Hohe Qualitätsanforderungen

Ziel der Förderung durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist die Unterstützung der anwendungsorientierten, klinischen und translationalen Forschung auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie.

Eine Förderung aus Mitteln der Deutschen Kinderkrebsstiftung erhalten nur Projekte, die hohe Qualitätsansprüche eines **mehrstufigen, standardisierten Begutachtungsverfahrens** erfüllen.

Sowohl die Gremien der Deutschen Kinderkrebsstiftung – Vorstand und Fachgremium – als auch unabhängige externe Fachgutachter aus dem In- und Ausland sind in die Begutachtung und die kompetitive Bewertung aller zu festgelegten Stichtagen eingehenden Forschungsprojektanträge eingebunden.

In der letzten Stufe des Verfahrens nimmt das Fachgremium die abschließende Bewertung eines jeden Antrags vor und spricht eine konkrete Entscheidungsempfehlung aus. Fällt diese positiv aus, fasst der Vorstand der Deutschen Kinderkrebsstiftung einen entsprechenden Beschluss zur Förderung.

Weiterführende Hinweise finden Sie unter:
www.kinderkrebsstiftung.de/forschung

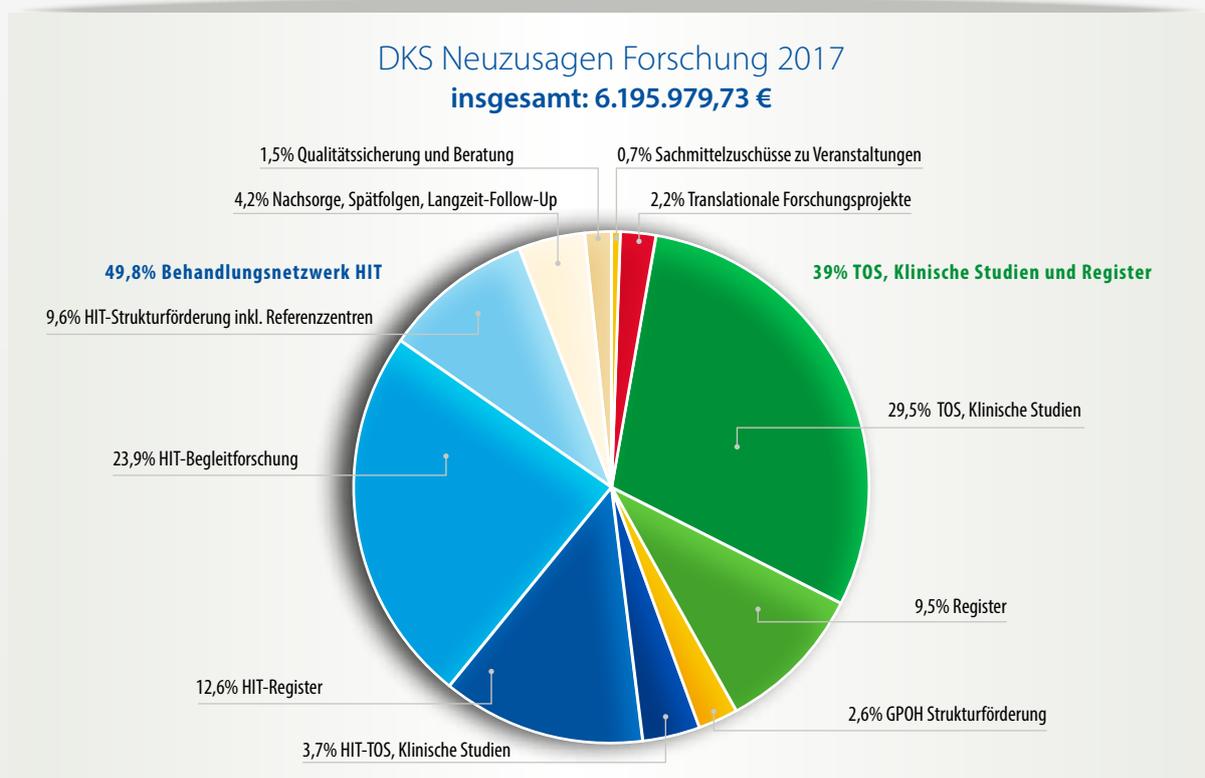
Förderungsprofil

Kategorie 1

- **Klinische Studien** mit GPOH-Mandat zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen sowie malignen und nicht-malignen hämatologischen Erkrankungen
- **Klinische Register** mit GPOH-Mandat aus dem oben genannten Bereich

Kategorie 2

- **Patientenorientierte translationale und klinische Forschung** Begleitforschung zu klinischen Studien sowie innovative Forschungsvorhaben mit klar erkennbarer Perspektive und Relevanz für eine klinische Anwendung/Umsetzung.
- **Studien und Projekte mit epidemiologischer Fragestellung**
- **Qualitäts- und Strukturoptimierung** Entwicklung von Standards und Leitlinien, Förderung von Referenzzentren für GPOH-Studien, Projekte mit überregionaler Relevanz aus dem Bereich der Versorgungsforschung.
- **Projekte aus dem psychosozialen Bereich der Pädiatrischen Onkologie** (Förderung durch den Dachverband DLFH)



* Behandlungsnetzwerk HIT = Hirntumornetzwerk, ** TOS = Therapieoptimierungsstudien

Gesamtausgaben 2017	DKS	DLFH
Gesamtvolumen Neuzusagen in 2017	6.195.979,73 €	195.600,00 € plus 20.000,00 € für das HIT-Netzwerk
davon Zahlungen in 2017	13.958,35 €	
Zahlungen in 2017 aus Projektzusagen der Vorjahre		
aus Zusagen 2016	1.266.244,28 €	104.709,30 €
aus Zusagen 2015	1.301.866,09 €	35.603,94 €
aus Zusagen 2014	1.574.616,43 €	12.817,68 €
aus Zusagen 2013	315.253,51 €	
aus Zusagen 2012	181.295,91 €	
aus Zusagen 2011	70.525,71 €	
aus Zusagen 2010	91.297,56 €	
aus Zusagen 2009	22.927,70 €	
Zahlungen in 2017 insgesamt	4.837.985,54 €	153.130,92 €

DKS 2017.01**Neuropath 2.0 - Increasing diagnostic accuracy in pediatric neurooncology**

(Fortsetzung zu DKS 2015.01)

Institut: Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Pädiatrische Neuroonkologie

Leitung: Prof. Dr. med. Stefan Pfister et al.
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Begleitforschung

Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.04.2017 bis 31.03.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.01 – 1.275.450,00 €**DKS 2017.02****Krebsprädispositionssyndrom-Register mit Fokus auf Li-Fraumeni-Syndrom**

Institut: a) Medizinische Hochschule Hannover, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
b) Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Pädiatrische Neuroonkologie

Leitung: a) Prof. Dr. med. Christian Kratz
b) Prof. Dr. med. Stefan Pfister

Zuordnung: Klinische Studien und Register
Förderzeitraum: 3 Jahre: 01.07.2017 bis 30.06.2020

Mittelbereitstellung: DKS 2017.02 – 271.572,00 €**DKS 2017.03****The role of predisposing GATA2 germline mutations in childhood myelodysplastic syndromes****Kurztitel: GATA2 germline predisposition in MDS**

Institut: Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Leitung: Dr. med. Marcin Wlodarski
Zuordnung: Translationale Forschungsprojekte

Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.09.2017 bis 31.08.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.03 – 138.580,00 €**DKS 2017.04****Prospective multicenter clinical trial for risk estimation and treatment stratification in low and intermediate risk neuroblastoma patients**
Kurztitel: NB2015 LR

Institut: Universitätsklinikum Köln, Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Leitung: Prof. Dr. med. Thorsten Simon
Zuordnung: Klinische Studien und Register

Förderzeitraum: 11 Jahre: 01.07.2018 bis 30.06.2029

Mittelbereitstellung: DKS 2017.04 – 1.829.020,00 €**DKS 2017.05****Langzeitfolgen nach Therapie des Hodgkin-Lymphoms****Kurztitel: Hodgkin-Lymphom Spätfolgenregister**

(Fortsetzung zu DKS 2015.21 und Vorläuferprojekten)

Institut: Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Zentrum für Kinderheilkunde,

Justus-Liebig-Universität Gießen
Leitung: Dr. med. Ulrike Hennewig

Zuordnung: Nachsorge, Spätfolgen,
Langzeit-Follow-Up

Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.04.2018 bis 31.03.2020

Mittelbereitstellung: DKS 2017.05 – 261.614,00 €**DKS 2017.06****HIT-Referenzzentrum Strahlentherapie für GPOH-Studien**

(Fortsetzung zu DKS 2014.18 und Vorläuferprojekten)

Institut: Universitätsklinikum Leipzig, Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Leitung: Prof. Dr. med. Rolf-Dieter Kortmann
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT –

Strukturförderung inkl. Referenzzentren
Förderzeitraum: 1 Jahr: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.06 – 173.478,50 €**DKS 2017.07****HIT-Referenzzentrum Neuroradiologie für GPOH-Studien**

(Fortsetzung zu DKS 2014.15 und Vorläuferprojekten)

Institut: Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Leitung: Dr. med. Brigitte Bison
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT –

Strukturförderung inkl. Referenzzentren
Förderzeitraum: 1 Jahr: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.07 – 246.495,00 €Projektzusagen
2017

Projektzusagen 2017



DKS 2017.08

SIOP Ependymom II / LOGGIC Referenzpanel für pädiatrische Neurochirurgie zur Verbesserung der Prognose und des funktionellen Ergebnisses Kurztitel: Pädiatrisch-Neurochirurgisches Panel

Institut: Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie
Leitung: Konsortium Pädiatrischer Neurochirurgen
Koordination: PD Dr. med. Ulrich Thomale/
PD Dr. med. Pablo Hernáiz Driever
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Strukturförderung inkl. Referenzzentren
Förderzeitraum: 3,5 Jahre: 01.05.2018 bis 31.10.2021

Mittelbereitstellung: DKS 2017.08 – 118.000,00 €

DKS 2017.09

HIT-Referenzzentrum Liquorzytologie für GPOH-Studien

(Fortsetzung zu DKS 2014.16 und Vorläuferprojekt)
Institut: Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Päd. Hämatologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. Stefan Rutkowski
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Strukturförderung inkl. Referenzzentren
Förderzeitraum: 1 Jahr: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.09 – 53.644,00 €

DKS 2017.10

I-HIT-MED – Ein internationales Register für Patienten mit Medulloblastom, Ependymom, ZNS-PNET oder Pineoblastom

(Fortsetzung zu DKS 2016.10 und Vorläuferprojekten)
Institut: Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Päd. Hämatologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. Stefan Rutkowski
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Multizentrische klinische Studien
Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.01.2018 bis 31.12.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.10 – 150.000,00 €

DKS 2017.11

Beratungszentrum für Partikeltherapie in der pädiatrischen Onkologie

(Fortsetzung zu DKS 2015.20 und Vorläuferprojekten)
Institut: Universitätsklinikum Essen, Westdeutsches Protonentherapiezentrum
Leitung: Prof. Dr. med. Beate Timmermann
Zuordnung: Qualitätssicherung und Beratung
Förderzeitraum: 2 Jahre: 15.02.2018 bis 14.02.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.11 – 94.011,00 €

DKS 2017.12

Multinationales multizentrisches Register für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit therapierefraktären oder rezidierten Medulloblastomen, Pineoblastomen, primitiv neuroektodermalen Tumoren des ZNS (ZNS-PNETs) und Ependymomen Kurztitel: HIT-REZ-Register

(Fortsetzung zu DKS 2015.02 und Vorläuferprojekten)
Institut: Universitätsklinikum Essen, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Kinderheilkunde III
Leitung: Prof. Dr. med. Gudrun Fleischhack
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Register
Förderzeitraum: 2 Jahre, 9 Monate: 01.04.2018 bis 31.12.2020

Mittelbereitstellung: DKS 2017.12 – 192.500,00 €

DKS 2017.13

Register für Kinder und Jugendliche mit einem niedriggradigen Gliom sowie Fortsetzung der Nachbeobachtungsperiode der Studie SIOP-LGG-2004 Kurztitel: SIOP-LGG-Register

(Fortsetzung zu DKS 2015.19 und Vorläuferprojekten)
Institut: Klinikum Augsburg, I. Klinik für Kinder und Jugendliche, Schwäbisches Kinderkrebszentrum
Leitung: Dr. med. Astrid K. Gnekow
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT - Register
Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.09.2018 bis 31.08.2020

Mittelbereitstellung: DKS 2017.13 – 372.875,00 €

DKS 2017.14

Verstetigung und Ausbau des GPOH-Registers für Lebertumoren bei Kindern und Jugendlichen

(Fortsetzung zu DKS 2015.09)
Institut: Dr. von Haunersches Kinderspital LMU München, Kinderchirurgische Klinik
Leitung: Prof. Dr. med. Dietrich von Schweinitz
Zuordnung: Klinische Studien und Register
Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.01.2018 bis 31.12.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.14 – 105.000,00 €

DKS 2017.15

Basisfinanzierung der KRANIOPHARYNGEOM-Studienzentrale

(Fortsetzung zu DKS 2014.13 und Vorläuferprojekten)
Institut: Klinikum Oldenburg gGmbH, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Leitung: Prof. Dr. med. Hermann Müller
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT - Register
Förderzeitraum: 9 Monate: 01.10.2017 bis 30.06.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.15 – 64.414,00 €

DKS 2017.16

Klinisches Register für Maligne Endokrine Tumoren im Kindes- und Jugendalter Kurztitel: GPOH-MET-Register

(Fortsetzung zu DKS 2014.06 und Vorläuferprojekten)
Institut: Universitätskinderklinik Magdeburg, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. habil. Peter Vorwerk
Zuordnung: Klinische Studien und Register
Förderzeitraum: 3 Jahre: 01.04.2018 bis 31.03.2021

Mittelbereitstellung: DKS 2017.16 – 212.100,00 €

DKS 2017.17

Allg. GPOH-Strukturförderung – Geschäftsstelle

(Fortsetzung zu DKS 2015.10 und Vorläuferprojekten)
Institut: GPOH = Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie
Leitung: Prof. Dr. med. Angelika Eggert, Charité Berlin
Geschäftsführung: Gudula Mechel
Zuordnung: GPOH-Strukturförderung
Förderzeitraum: 1 Jahr: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.17 – 148.470,00 €



Aufgeben
gibt's
nicht!

Projektzusagen 2017



DKS 2017.18

MDPE-HIT Bildserver, Einschluss der Radiotherapie-Qualitätssicherung

(Fortsetzung zu DKS 2016.01 und Vorläuferprojekten)

Institut:

a) Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
b) Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Med. Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI)

c) Universitätsklinikum Essen, Klinik für Partikeltherapie, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen

Leitung:

a) Prof. Dr. med. Rolf-Dieter Kortmann
b) Andreas Borg
c) Prof. Dr. med. Beate Timmermann

Zuordnung:

Behandlungsnetzwerk HIT – Begleitforschung

Förderzeitraum: 1 Jahr: 01.01.2018 bis 31.12.2018

Mittelbereitstellung: DKS 2017.18 – 140.303,42 €

DKS 2017.19

Micro-RNAs as novel biomarkers in intracranial Germ Cell Tumours of children and adolescents

Institut: Universitätsklinikum Bonn, Abteilung für Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Leitung: Dr. med. Stefan Schönberger

Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT – Begleitforschung

Förderzeitraum: 15 Monate: 01.05.2018 bis 31.07.2019

Mittelbereitstellung: DKS 2017.19 – 66.873,00 €

Veranstaltungen/Sachmittelzuschüsse:

DKS 2017.S1

26. Forschungstagung Experimentelle Neuroonkologie am 28.-29. April 2017

Institut: Johannes Wesling Klinikum Minden, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Leitung: Prof. Dr. med. Bernhard Erdlenbruch

Zuordnung: Sachmittelzuschüsse zu Veranstaltungen

Mittelbereitstellung: DKS 2017.S1 – 3.500,00 €

DKS 2017.S2

6. Fortbildungsveranstaltung der APRO „Strahlentherapie von Krebserkrankungen im Kindesalter“

Institut: Universitätsklinikum Essen (AÖR), Klinik für Partikeltherapie, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen

Leitung: Prof. Dr. med. Beate Timmermann

Zuordnung: Sachmittelzuschüsse zu Veranstaltungen

Mittelbereitstellung: DKS 2017.S2 – 13.958,35 €

DKS 2017.S3

4. German-School-of-POH: Weiterbildung für junge Kinderonkologen und -hämatologen

Institut: a) GPOH: Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Berlin

b) Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund, Klinikum Dortmund gGmbH

Leitung: a) Prof. Dr. med. Angelika Eggert (Vorsitzende der GPOH)

b) Prof. Dr. med. Dominik Schneider

Zuordnung: Sachmittelzuschüsse zu Veranstaltungen

Mittelbereitstellung: DKS 2017.S3 – 5.354,48 €

DKS 2017.S4

Nachwuchsförderungsprogramm Pädiatrische Onkologie 2018/2019

Institut: Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Experimentelle Tumorforschung in der Pädiatrie

Leitung: Prof. Dr. med. Simone Fulda

Zuordnung: Sachmittelzuschüsse zu Veranstaltungen

Mittelbereitstellung: DKS 2017.S4 – 19.246,00 €

Ergänzungen zu laufenden Projekten

Ergänzung zu DKS 2016.13

Zwischenfinanzierung der HIT-HGG-Studienzentrale

Institut: Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Abteilung Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Leitung: Prof. Dr. med. Christof Kramm

Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT -

Multizentrische klinische Studien

Mittelbereitstellung: ERG zu DKS 2016.13 – 16.747,13 €





Projektzusagen 2017



Ergänzung zu DKS 2016.14

www.kinderkrebsinfo.de

Patienten- und Elterninformationen zum Thema Strahlentherapie bei krebskranken Kindern und Jugendlichen – Ziele, Methoden und Risiken

Institut: Medizinische Hochschule Hannover, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. Ursula Creutzig
Zuordnung: Strukturförderung – GPOH / Webportal

**Mittelbereitstellung:
ERG zu DKS 2016.14 – 13.600,00 €**

Ergänzung zu DKS 2015.17

Studienmonitoring für HIT-HGG-2013

Institut: Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Abteilung Pädiatrische Hämatologie/Onkologie
Leitung: Prof. Dr. med. Christof Kramm
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT - Multizentrische klinische Studien

**Mittelbereitstellung:
ERG zu DKS 2015.17 – 65.299,00 €**

Ergänzung zu DKS 2010.19

Multizentrische Therapiestudie SIOP CNS GCT II - prospective trial for the diagnosis and treatment of children, adolescents and young adults with intracranial germ cell tumours

Kurztitel: SIOP CNS GCT II – Verlängerung

Institut: Universitätsklinikum Bonn, Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Leitung: Dr. med. Gabriele Calaminus
Zuordnung: Behandlungsnetzwerk HIT - Multizentrische klinische Studien

**Mittelbereitstellung:
ERG zu DKS 2010.19 – 143.874,80 €**

Erweiterung des Förderungszeitraums: bis 01.07.2020

DLFH-Dachverband

DLFH-Dachverband insgesamt: 195.600,00 €

DLFH 2017.01

SICKO: Interprofessionelles und interdisziplinäres Trainingskonzept für Mitarbeiter in der Kinderonkologie zur Erhöhung der Sicherheit und Behandlungsqualität von Kindern mit onkologischer Erkrankung
Kurztitel: SICKO: Sicherheit in der Kinderonkologie

Institut: Medizinische Hochschule Hannover, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Leitung: Prof. Dr. Lorenz Grigull

Zuordnung: Strukturförderung
Förderzeitraum: 2 Jahre: 01.01.2018 – 31.12.2019

Mittelbereitstellung: DLFH 2017.01 – 195.600,00 €

Über Ergebnisse geförderter Projekte berichtet die Deutsche Kinderkrebsstiftung regelmäßig in ihrer Informationsschrift **WIR**.

Zahlen und Fakten

Für den Jahresabschluss der **Deutschen Kinderkrebsstiftung** gelten die Vorschriften des Stiftungsrechts.

Die Stiftung ist – mangels Kaufmannseigenschaft – nicht verpflichtet, die Regelungen des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 256 HGB) anzuwenden, hat diese jedoch freiwillig weitgehend beachtet. Bei der Gliederung der Bilanz hat sich die Stiftung zur Verbesserung der Klarheit der Rechnungslegung – unter Beachtung der Besonderheiten der Stiftung – freiwillig an den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften des § 266 HGB orientiert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden orientierte sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften des § 253 HGB. Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB.

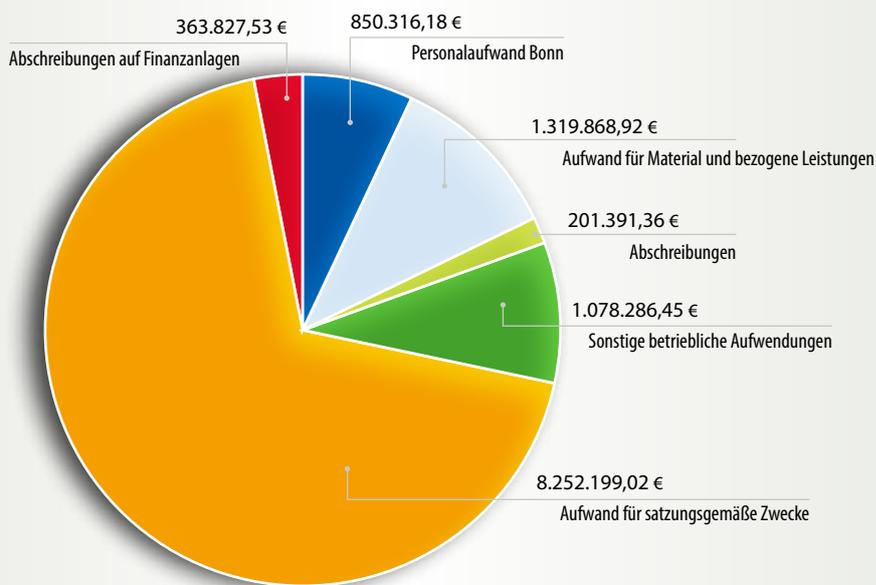
Die Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und bei den Aufwendungen enthalten, soweit keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

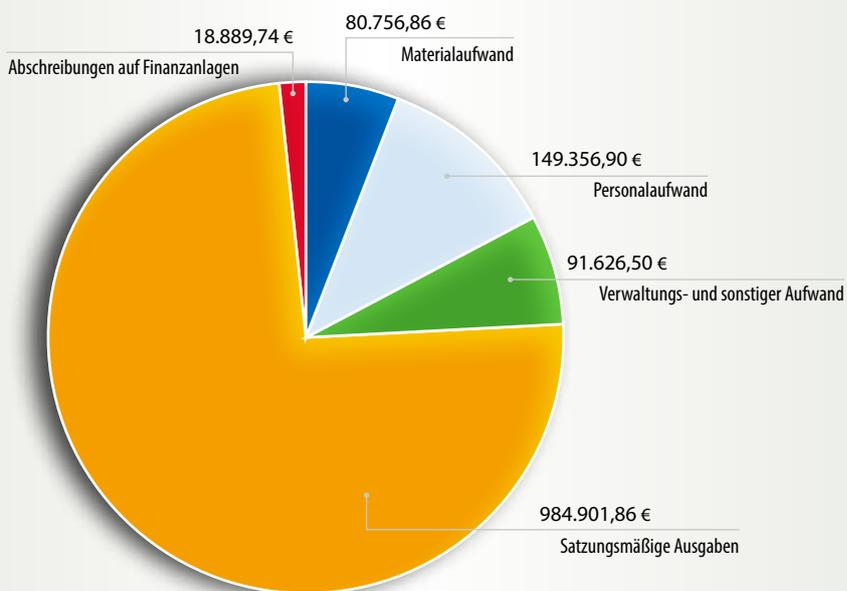
Im Jahr 2017 gab es – wie in den vergangenen Jahren – zur Spendenwerbung vier Mailings. Neben dem Muttertags-, September- und Syltklinikmailing ist dabei das Weihnachtsmailing traditionell das größte. Die Einnahmen aus den Mailings beliefen sich insgesamt auf **5.290.000** Euro.

Neben Einzelspenden, Spenden von Schulen, Vereinen und Organisationen, erhielten DLFH und DKS in 2017 **277.000** Euro aus **Bußgeldern**. Für die grafische Gestaltung von Broschüren, Flyern, Plakaten sowie den Druck ihrer Mitgliederzeitschrift beschäftigt die Deutsche Kinderkrebsstiftung unterschiedliche externe Dienstleister. Spendenmailings werden von **Fundraising Profile** betreut, die Aktion „Unternehmen helfen“ wickelt die Agentur **bdcg** für die Deutsche Kinderkrebsstiftung ab.

Ausgaben (DKS)



Ausgaben (DLFH)





Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Deutsche Kinderkrebsstiftung Gewinn- und Verlustrechnung 2017

ERTRÄGE	31.12.2017 (Euro)	Vorjahr (Euro)
1. Spenden und sonstige Zuwendungen		
Geldspenden	9.540.176,41	8.676.966,03
Sachspenden	9.668,35	9.691,86
Nachlässe	3.887.782,20	873.834,60
Zustiftungen	306.791,51	14.750,00
Bußgelder	277.238,30	295.637,70
Zuwendungen anderer Organisationen	431.000,00	296.500,00
2. Umsatzerlöse		
Zweckbetrieb	135.679,37	155.619,70
Steuerpfl.wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	101.104,29	73.207,86
Umsatzerlöse Vermögensverwaltung	481.060,66	399.091,54
3. Erhöhg.o.Verminderg.Bestand an fertig.u.unfert.Erzeugn.	11.730,00	9.340,00
4. Sonstige Erträge		
Referenzkostenerstattung	403.313,47	725.813,30
Erträge a.d.Auflösg.SoPo f.nutzungsgeb.Kap.	78.030,00	78.030,00
Erträge a.frei geworden Forschungszusagen	471.479,15	50.210,73
Zuschreibungen	27.761,71	28.290,36
Sonstige Erträge	18.648,38	23.271,04
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.901.974,80	1.191.969,29
Summe der Erträge	18.083.438,60	12.902.224,01
Aufwendungen		
6. Materialaufwand; Aufwendungen f.bezogene Leistungen	-1.319.868,92	-1.473.567,42
7. Personalaufwand davon Camp Hdb. 604.233,41 € (Vorjahr 590.855,13 €)	-1.490.653,81	-1.430.097,42
8. Abschreibungen	-201.391,36	-204.791,94
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Instandhaltung u. Wartungskosten	-381,16	-1.389,92
Reisekosten Vorstand und Mitarbeiter	-42.521,86	-37.140,56
Verwaltungskosten	-836.417,52	-684.240,13
Verlust aus Anlagenabgang; Wertpapiere	-161.539,59	-233.720,79
Sonstige Aufwendungen	-37.426,32	-37.490,37
10. Ausgaben für satzungsgemäße Zwecke		
Forschungsförderung	-6.369.668,05	-5.827.472,22
Camp Heidelberg; Laufende Kosten	-49.926,37	-141.758,12
Verschiedene Projekte	-1.066.890,44	-916.488,26
Informationsveranstaltungen und Tagungen	-125.376,53	-87.493,68
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-363.827,53	-238.057,79
Summe Aufwendungen	-12.065.889,46	-11.313.708,62
12. Jahresüberschuss	6.017.549,14	1.588.515,39
13. Zuführung zum Stiftungsvermögen	-306.791,51	-14.750,00
14. Zuführung zur Rücklage § 62 Abs. 3 AO	-3.887.782,20	-873.834,60
15. Zuführung zur freien Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-1.229.600,00	-220.555,56
16. Zuführung zur zweckgebund. Rücklage §62Abs.1Nr.1AO	-2.102.673,22	-1.854.891,09
17. Auflösung der zweckgebundenen Rücklagen	1.509.297,79	1.375.515,86
18. Mittelvortrag	0,00	-0,00

Deutsche Kinderkrebsstiftung Bilanz zum 31. Dezember 2017



AKTIVA	31.12.2017 (Euro)	Vorjahr (Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.685,79	725,33
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	4.913.029,90	4.430.077,45
2. Gebäude auf fremden Grundstücken	3.455.554,25	3.551.777,82
3. Außenanlagen	129.525,11	153.087,81
4. Kraftfahrzeuge	3,00	3,00
5. Inventar	159.533,71	160.645,79
6. Geleistete Anzahlung u. Anlagen i. Bau	1.439.741,98	262.596,13
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	250.000,00	250.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	36.810.610,36	28.889.334,65
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	87.630,00	73.360,00
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen a. Lieferungen u. Leistgen	167.239,40	159.362,73
2. Ford. gegen verbundene Unternehmen	700.725,74	1.147.908,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	382.210,43	544.699,49
4. Ford. an treuhänderisch verwalt. Stiftg.	14.867,44	11.825,71
III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	6.818.288,60	9.129.108,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.268,12	18.785,61
D. Treuhandvermögen	10.071.007,35	9.469.003,36
Summe	65.413.921,18	58.252.302,09
PASSIVA		
A. Stiftungskapital		
I. Stiftungsvermögen	4.075.280,09	3.768.488,58
II. Rücklagen		
1. Projektrücklage gem. § 62 Abs. Nr. 1 AO	3.828.661,33	3.235.285,90
2. Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	5.697.079,43	4.467.479,43
3. Rücklage gem. § 62 Abs. 3 AO Vermög.	20.381.512,77	16.493.730,57
B. Sonderposten für nutzungsgebundenes Kapital	2.773.370,00	2.851.400,00
C. Rückstellungen	45.200,00	51.800,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	103.490,24	62.352,75
2. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Ausgaben	18.146.906,85	17.056.796,15
3. Verbindlichk. gegenüber treuhänder. verwalt. Stiftungen	118.850,47	114.004,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber DLFH	13.781,50	553.255,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	158.781,15	128.705,52
E. Treuhandvermögen	10.071.007,35	9.469.003,36
Summe	65.413.921,18	58.252.302,09


Deutsche Leukämie-Forschungshilfe Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	31.12.2017 (Euro)	Vorjahr (Euro)
1. Erlöse aus Spenden und Zuwendungen		
Geldspenden	40.475,41	32.580,41
Sachspenden	189,00	2.958,75
Nachlässe	130.185,44	150.000,00
Bußgelder	19.930,00	15.400,00
Zuwendungen anderer Organisationen	1.245.031,00	1.306.320,00
Zuwendungen der öffentl.Hand	0,00	11.000,00
2. Umsatzerlöse	68.739,05	75.110,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	54.379,39	98.609,17
4. Gesamtleistung	1.558.929,29	1.691.979,27
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-80.756,86	-82.773,43
6. Personalaufwand	-149.356,90	-188.580,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91.626,50	-122.234,96
8. Aufwand für satzungsgemäße Zwecke		
Forschungszuwendungen	-215.600,00	-396.587,00
Unterstützung (Sozialfonds)	-691.595,57	-697.256,50
Seminare	-39.593,03	-54.378,31
Betreuung Camps, Junge Erwachsene	-38.113,29	-62.499,36
Öffentlichkeitsarbeit, Auslandsprojekte	0,00	-10.145,81
9. Summe Aufwand	-1.306.642,15	-1.614.455,74
10. Betriebsergebnis	252.287,14	77.523,53
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.103,28	28.006,30
12. Verluste u.Abschreibungen auf Finanzanlagen	-18.889,74	-12.193,79
13. Jahresergebnis	268.500,68	93.336,04

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe Bilanz zum 31. Dezember 2017



AKTIVA	31.12.2017 (Euro)	Vorjahr (Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
Geschäftsausstattung	4,00	6,00
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.658.595,85	1.552.829,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorratsvermögen	9.122,00	9.226,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.476,72	29.596,96
2. Forderung gegen die Deutsche Kinderkrebsstiftung	1.347,96	553.255,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.902,58	10.425,84
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.109.456,90	2.369.323,00
Summe	4.819.907,01	4.524.664,47
PASSIVA		
A. Eigenmittel		
I. Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklagen gem § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO		
Forschung	351.553,68	288.007,85
Sozialfonds	798.748,78	749.740,24
Betriebsmittel	40.569,52	40.569,52
2. Freie Rückl.gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	659.870,00	637.370,00
3. Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	2.366.069,33	2.235.883,89
II. Mittelvortrag		
1. Gewinnvortrag	106.640,94	103.075,63
2. Jahresüberschuss	268.500,68	93.336,04
3. Ergebnisverwendung	-265.239,81	-89.770,73
B. Rückstellungen	22.500,00	29.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.369,24	3.154,61
2. Verb. aus Projektzusagen	457.477,70	415.008,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber Deutsche Kinderkrebsstiftung	0,00	9.806,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.846,95	8.982,64
Summe	4.819.907,01	4.524.664,47



Treuhandstiftungen

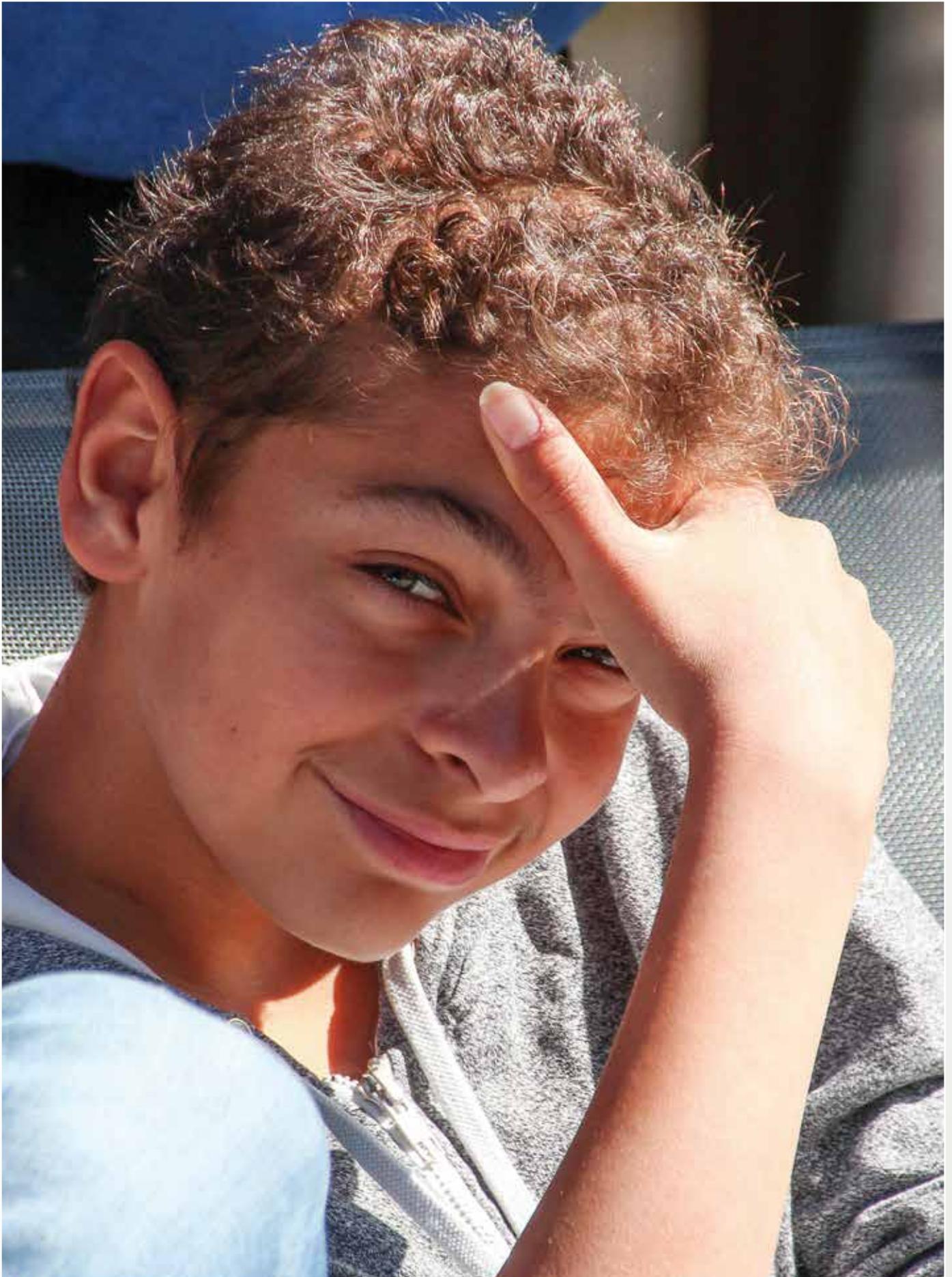
Zurzeit gibt es bei der Deutschen Kinderkrebsstiftung drei Treuhandstiftungen: die Isabell-Zachert-Stiftung als älteste und größte, die Kinder-Augen-Krebs-Stiftung und die Norbert-Polter-Stiftung sowie die Josepha und Heinrich-Kievernagel-Stiftung als unselbständige Stiftung der DKS.

Eine Treuhandstiftung bietet dem Stifter die Möglichkeit, bei geringem Zeit- und Verwaltungsaufwand eine eigene Stiftung beispielsweise unter dem Dach der DKS zu gründen, die das Stiftungsvermögen treuhänderisch und kostenlos verwaltet und die Verwaltung dieser Stiftung übernimmt.

Die Deutsche Kinderkrebsstiftung kann als Treuhänder unselbständige Stiftungen unter ihrem Dach aufnehmen und verwalten. Voraussetzung dafür ist, dass das vom Stifter verfolgte Ziel einen Bezug zu Aufgaben und Zielen der Deutschen Kinderkrebsstiftung hat.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Unser Jahresabschluss wurde von der RBT Römer & Bölke Treuhand GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 30. Mai 2018 versehen.



Geschäftsstelle Bonn



Adenauerallee 134
53113 Bonn

Tel. 0228/68846-0
Fax 0228/68846-44

dlfhbonn@kinderkrebsstiftung.de
info@kinderkrebsstiftung.de
www.kinderkrebsstiftung.de

Ansprechpartner

Jens Kort

(Geschäftsführer)
Tel. 0228-68846-15
kort@kinderkrebsstiftung.de

Renate Heymans

(stellvertretende Geschäftsführerin
und Projektförderung Forschung)
Tel. 0228-68846-13
heymans@kinderkrebsstiftung.de

Martin Spranck

(stellvertretender Geschäftsführer
und SyltKlinik)
Tel. 0228-68846-14
spranck@kinderkrebsstiftung.de

Ute Berger

(Spendenverwaltung)
Tel. 0228-68846-11
berger@kinderkrebsstiftung.de

Klaus Riddering

(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. 0228-68846-18
riddering@kinderkrebsstiftung.de

Sabine Sharma

(Sozialfonds, Sekretariat PSAPOH)
Tel. 0228-68846-16
sharma@kinderkrebsstiftung.de

Waldpiraten-Camp Heidelberg

Sonja Müller

Leitung Waldpiraten-Camp Heidelberg
Tel. 06221-180-466
mueller@kinderkrebsstiftung.de

SyltKlinik

Ingo Mansen

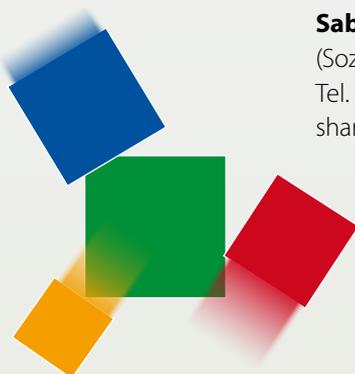
Leitung SyltKlinik
Tel. 04651-949-0
info@syltklinik.de

Mitarbeiter

Stiftung und Dachverband beschäftigen zusammen 41 fest angestellte Mitarbeiter, davon 23 Teilzeit- und 10 Vollzeitbeschäftigte. Hinzu kommen 8 Mitarbeiter, die nur gering beschäftigt sind. 29 sind in der Bonner Geschäftsstelle tätig, 12 im Waldpiraten-Camp in Heidelberg. Im Waldpiraten-Camp sind zusätzlich jährlich rund 100 Ehrenamtler im Einsatz.

Die Personalkosten belaufen sich in der Bonner Geschäftsstelle in 2017 für die DKS auf 850.316 Euro, bei der DLFH auf 149.356 Euro und im Waldpiraten-Camp auf 640.337 Euro. Darin enthalten sind die Gehälter der Geschäftsleitung (Geschäftsführer, zwei Stellvertreter) in Höhe von 170.552 Euro.

Die Bezüge der Bereichsleiter bewegen sich zwischen 51.896 und 68.315 Euro p.a. abhängig vom jeweiligen Arbeitsvolumen; Sachbearbeiter verdienen zwischen 17.333 und 38.493 Euro, ebenfalls in Abhängigkeit vom Arbeitsvolumen, das sich zwischen 16 und 38 Stunden pro Woche bewegt.



Impressum

Herausgeber: Deutsche Kinderkrebsstiftung und
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V. – Dachverband
Adenauerallee 134, 53113 Bonn,
Tel.: 0228/688460, Fax: 0228/68846-44,
www.kinderkrebsstiftung.de

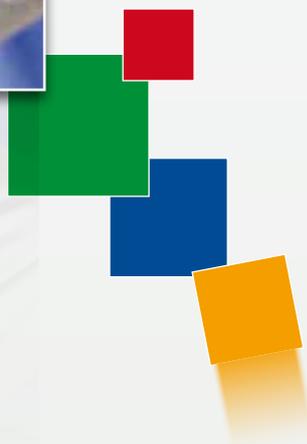
Redaktion: Klaus Riddering (V.i.S.d.P.)
Layout: bremm computergrafik, Königswinter
Fotos: Wenn nicht anders gekennzeichnet,
Deutsche Kinderkrebsstiftung ©2018
Druck: Medienhaus Plump, Rheinbreitbach
Deutsche Kinderkrebsstiftung ©2018

Abdruck – auch auszugsweise – aus dieser Broschüre
nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

Der Dachverband und die Deutsche
Kinderkrebsstiftung führen das
Spenden-Siegel des DZI
(Dt. Zentralinstitut für soziale Fragen).



Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist
Mitglied beim Bundesverband Deutscher
Stiftungen.



Deutsche Kinderkrebsstiftung und
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe
– Aktion für krebskranke Kinder e.V.

Adenauerallee 134 • 53113 Bonn

Tel. 0228/68846-0 • Fax 0228/68846-44

info@kinderkrebsstiftung.de

www.kinderkrebsstiftung.de

Spendenkonto: Commerzbank AG
IBAN: DE48 370 800 40 00 555 666 00